

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich 16 Uhr. Bezugspreis monatlich 2 RM frei Haus, bei Vorbestellung 1,50 RM. Zusätzl. Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf. Alle Postanfragen, Bestellungen, unsere Werbungen u. Geschäftsverhandlungen zu jeder Zeit. Die Redaktion ist für die Redaktion des Tagesblattes nicht verantwortlich. Die Redaktion des Tagesblattes ist für die Redaktion des Tagesblattes nicht verantwortlich.



Verlagsdruckerei: Wilsdruff-Dresden. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Druck: Wilsdruff-Dresden. Preis: 10 Pf. pro Nummer. Abonnement: 2 RM monatlich. Die Redaktion ist für die Redaktion des Tagesblattes nicht verantwortlich.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 80 — 100. Jahrgang. Diatanschrift: „Tageblatt“. Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2640. Freitag, den 5. April 1940.

## Antwort auf die Londoner Drohungen

Deutsche Flieger greifen an! Mag die feindliche Abwehr auch beständig sein, unsere Kampfflieger suchen sich ihre Beute unter den britischen Kriegsschiffen und Handelsbooten und versetzen den Londoner Kriegsverbrechern und Plutokraten schwere Schläge, wo sie es nur können. Es dürfte die einmalige plutookratische Lügenlord Churchill, der mit seiner Beförderung zum „Seniorminister der drei Waffenarten“ „eins rausgekommen“, nicht leicht fallen, die neuen britischen Schiffverluste dem britischen Volk zu verheimlichen. Allerdings macht der Lügenlord so etwas gern, obwohl die Wahrheit doch immer durchdringt. Da haben beispielsweise amerikanische Berichterstatter aus England noch U.S.A. geteilt, daß bei dem letzten Angriff auf Scapa Flow zwei britische Linienfahrzeuge schwer beschädigt worden sind. Der englische Bemäntelungsbericht wird in den amerikanischen Zeitungen daneben nur so am Rande verzeichnet, was bezeugend dafür ist, wie abfällig die amerikanische Öffentlichkeit die bagatelhaften Lügenberichte aus London beurteilt.

Es ist nun ein weiterer schlechter Kaufmann für die verbrecherischen Kriegsausdehnungspläne der Londoner Plutokraten und für ihre geplanten Neutralitätsbrüche gegenüber den Neutralen, wenn unsere deutschen Kampfflieger dem angeblich noch „seebherrschenden“ Albion neue schwere Verluste zufügen. Mit 29 000 Brutto-Registertonnen kann der neue Ausfall für die britische Handelsflotte veranschlagt werden. Auch der Verlust der kleineren Kriegsschiffe dürfte recht schmerzhaft für den Vetter der britischen Kriegsmarine sein. Immer wieder erweist sich einwandfrei die deutsche Luftwaffe der britischen Überlegenheit und bringt den britischen Kriegsverbrechern während zum Bewußtsein, daß in diesem von ihnen verbrecherisch provozierten Krieg eine neue furchtbare Waffe dem britischen Inselreich erstanden ist und die gewissermaßen einseitig hat. Mögen sie in London und in Paris noch so dunkle Pläne in ihrem Verschwörerbusen hegen, die Antwort erteilen Reiz unser deutsches Meer, unsere Kriegsmarine und unsere Kampfflugzeuge, die sich damit zugleich schützend vor die Neutralen stellen. Denn je schwerer die Schläge gegen die britischen Seespiraten sind, um so mehr werden sie es sich überlegen, ihre brutalen Übergriffe gegen die Neutralen fortzusetzen oder gar etwa ihr Kriegsverbrechen nach zu verschlimmern, indem sie in neutrale Länder einfallen. Dabei besteht der Unterschied zwischen den deutschen und englischen Auffassungen einer anständigen Kriegsführung in dem wesentlichen Punkt, daß die deutschen Streitkräfte sich in ehrlichem Kampf mit den Waffen des Gegners messen, während England die Neutralen wirtschaftlich zu schädigen sucht, wo es sie als militärische Bundesgenossen nicht gewinnen kann. Die deutsche Luftwaffe hat mit ihren letzten Angriffen beim Gegner erhebliche Aufgeräumt. Sie wird weiter ihre Pflicht tun, bis der Feind besiegelt am Boden liegt. Eine andere Lösung des Krieges kommt für Deutschland diesmal nicht in Frage.

Vielleicht haben es die Kriegsverbrecher in London auch bereits schon gemerkt, daß sie militärisch gegen das einige und starke Großdeutschland nichts ausrichten können. Deshalb wollen die britischen Seespiraten nicht mehr Krieg gegen Deutschland allein führen, sondern deshalb haben sie auch den Neutralen brutal den Kampf angelegt. Zugleich ergibt sich allerdings daraus, daß dieser Kampf mit allen Mitteln ein unehrenbares Zeichen der Schwäche und Unsicherheit der britischen Nachbarn ist. Sinn der „neuen Politik“ der Westmächte ist es, nicht nur neue Rechtsbrüche gegenüber dem Völkervertrag und den Neutralen zu begehen, sondern diese in eine Situation zu bringen, die nicht nur eine Schwächung ihrer Rechte, sondern auch eine Kompromittierung ihrer Rechte mit sich bringt. Denn England verlangt seinerseits, verstärkt mit den neutralen Ländern Handel zu treiben; Deutschland soll aber unter Mitwirkung der Neutralen die Möglichkeit genommen werden, den normalen Handel mit ihnen zu pflegen. England versucht also auf kaltem Wege, die Neutralen aus der Neutralität herauszutreiben und als Kriegsteilnehmer einzufangen. Das ist die typische hinterlistige und brutale englische Kriegsführung, mit der die Londoner Plutokraten früher einmal Erfolg hatten, heute auf keinen Fall mehr.

Es darf kein Zweifel darüber bestehen, daß die deutsche Seefahrt und die deutsche Seemacht gewillt sind, mit ständiger und starker Entschlossenheit den britischen Kriegsverbrechern auf ihrem Wege ein energisches Halt zu bieten. Dabei kann man überzeugt sein, daß auch die neutralen Staaten lästig sind, auf wirtschaftliche Expansions für England zu antworten. Die Neutralen wissen wohl auch ganz genau, daß, wer den britischen Plutokraten auch nur den kleinsten Finger reicht, nach dem Beispiel Polens und Finnlands aus einer wirtschaftlichen Hilfe der Westmächte nicht rechnen kann und letzten Endes Selbstmord verübt. Die Londoner Plutokraten haben sich in diesem Kriege grausam verrechnet. Sie haben den Krieg verbrochen und werden ihn bezahlen müssen. Das ist unser Wille, und der wird vollzogen!

## Juda und die Engländer

Die in jiddischer Sprache erscheinende Zeitung „Fornwörter“, New York, berichtete am 19. Juli 1939 von einer Rede des Revisionistenführers und Rabbinenjuden Jabotinsky. Darin heißt es:

„Wir haben den Engländern ihr Buch, die Bibel, Gehehe und Wissenschaft gegeben, wir haben unser Blut in ihre Adern einfließen lassen, und mehr als ein großer Mann ist daraus geboren worden.“

Kann dann noch die Herrschaft der jiddischen Plutokratie in England verwundern? Hier offenbaren sich die Hintergründe für die englisch-jiddische Interessengemeinschaft, die das Reich Adolf Hitlers vernichten will.

Wie in der Kampfszeit der Partei der Doh und die Wilsdruff Judas den Sieg des Führers nicht verhindern konnten, so wird auch im opferreichen Freiheitskampf des Volkes der Nationalsozialismus über die englisch-jiddische Plutokratie liegen.

## Plutookratischer Zerstörungswahn

### Hirnverbrannte Köpfe entwerfen ein neues Europa

Die von den geheimen Räumen des französischen Außenministeriums ist durch einen Zufall eine Karte des „neuen Europas“ an das Licht gekommen, die der Welt augenfällig zeigt, wo es sich die von den plutookratischen Kriegsherrn zu verfahren hat.



Die Titelfseite der französischen Zeitschrift „L'illustration“, die den letzten französischen Ministerpräsidenten Paul Reynaud in einer Unterhaltung mit Sumner Welles zeigt. Im Hintergrund die aufsehenerregende Landkarte mit der „Neuordnung“ Europas. (Weltbild-Bogenberg-M.)

Das „neue Europa“, wie es sich in den Köpfen der verantwortlichen Herren in London und in Paris spiegelt, zeichnet sich dadurch aus, daß 1. Frankreich die Rheingrenze erhält, 2. Polen neu besetzt und bis an die Oder ausgedehnt wird, 3. Ostdeutschland in Preußen, Bayern und Ostböhmerland zerfällt, 4. dem Habsburger Staat Nordostitalien einverleibt wird, 5. der ungeliebte Staat des Herrn Benesch neu gegliedert und ihm wie die Slowakei so auch Sachsen übergeben wird, 6. ungarische Gebiete Rumänien einverleibt werden, 7. Italien Gebiete an Jugoslawien verliert, 8. Dänemark und Belgien zu einem einzigen Staat zusammenschmelzen, und 9. das Ägäische Meer englische Einflusszone wird.

## Englische Blockade auch in der Adria

„Stampa“ meldet eine Ausdehnung der englischen Blockade auf das Adriatische Meer. Dort seien englische Kriegsschiffe aufgebracht und hätten drei jugoslawische Frachtdampfer angehalten, die mit Bauxit, dem Rohstoff des Aluminiums, nach italienischen Häfen unterwegs waren. Das Blatt bemerkt, diese Art der Blockadeverstärkung komme höchst abstrus, wenn auch bereits die zwischen Italien und den Vereinigten Staaten verkehrenden Schiffe im Mittelmeer angehalten worden seien. So dürfe doch die Tatsache, daß die britische Flotte Blockadeoperationen in der Adria vornehme, eine Keule sein, deren bedeutungsvolle Tragweite niemandem entgehe.

## England bestätigt Blockade-Ausdehnung auf die Adria

DNB, Amsterdam, 5. April. Die Meldung der Turiner „Stampa“ wird jetzt aus englischer Quelle bestätigt. Dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Express“ zufolge sind Einheiten der britischen Flotte im Adriatischen und Ägäischen Meer zur Erweiterung der Blockade eingesetzt worden.

## Dänemark verlangt Abbitte

Die völkerrechtswidrige Versenkung der „E. S. Stinnes“. Die dänische „Nationaltidende“ befaßt sich mit der Torpedierung des deutschen Dampfers „Edmund Hugo Stinnes“ durch ein englisches U-Boot und schreibt, es habe gleich dem Anschein gehabt, daß die Versenkung auf dänischem Territorium vor sich gegangen sei. Das müsse als eine sehr grobe Verletzung der Neutralität und Souveränität Dänemarks angesehen werden. Eine eingehende Untersuchung der Umstände bei dem Untergang des deutschen Dampfers habe nun tatsächlich bewiesen, daß seine Versenkung in einem dänischen Seeterritorium erfolgt sei.

Wirklich, jene hirnverbrannten Kreaturen, denen es nicht möglich war, abzuheben auf ein Imperium zurückzugreifen können, ihre eigenen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen und die Arbeitslosigkeit auszurufen, die machen sich hier eine Neuordnung an, deren Durchführung ganz Europa in ein Chaos verwandeln müßte. Gewiß, diese Pläne werden niemals Wirklichkeit werden! An der Kraft Deutschlands und an dem Lebenswillen der Jungen aufstrebenden Nationen wird jede Politik der Vernichtung Europas scheitern. Daß aber Männer, die solchen Projekten nachgehen, in England und Frankreich verantwortliche Ämter innehaben können, ist eine schwere Last. Das Treiben dieser Verbrecher hat Europa in den Krieg geführt. Und darum ist es eine unerlässliche Voraussetzung für den europäischen Frieden, daß unsere Welt von dem Einfluß dieser Kreaturen befreit und in dieser Hinsicht die Atmosphäre gründlich gereinigt wird.

Nicht nur Deutschland, Europa ist von den plutookratischen Kriegsherrn herausgefordert, nicht nur Deutschland, Europa soll in ein Chaos verwandelt werden — auf daß England und Frankreich in brutaler Willkür fremde Nationen entreichen und versklaven können. Gerade Karten wie die des Monsieur Reynaud zeigen, wie notwendig der Kampf Deutschlands ist, wie sehr England und Frankreich die Zofeinde der europäischen Staaten sind.



Das ist das Zukunftsbild, das den englisch-französischen Kriegsherrn und Plutokraten vorschwebt. Karte aus dem Arbeitszimmer des französischen Ministerpräsidenten Reynaud. (Weltbild-Bogenberg-M.)

In London werde deshalb ein energischer dänischer Protest gegen diese ernste Verletzung der dänischen Hoheitsrechte erhoben werden. Man lege dänischerseits Gewicht auf die Angelegenheit und werde Abbitte und Sicherheit dafür verlangen, daß Wiederholungen unterbleiben. Auch die vielfachen Ueberfliegungen dänischen Gebietes in letzter Zeit seien Gegenstand näherer Untersuchung; es sei gegebenenfalls schon protestiert und Schadenersatz für die durch Bombenabwürfe angerichteten Zerstörungen verlangt worden.

## Britische Kontrolle in fremden Gewässern

### Einspruch Tokio gegen Operationen in der Japansee

Die Haltung der britischen Kriegsmarine gegenüber neutralen und nicht kriegführenden Staaten wird mit jedem Tage unerschämter. Überall machen sich britische Kriegsschiffe die Kontrolle auf den Meeren an und spielen sich gewissermaßen als Polizisten der neutralen Schifffahrt auf.

Das Kreuzen britischer Kriegsschiffe in der Nähe von Japan hat jetzt einen japanischen Einspruch zur Folge. Die japanische Marine erhebt förmlichen Protest gegen die Ausbreitung des europäischen Konflikts auf die japanischen Gewässer. Scheinbar beabsichtigt England, die Blockade von Madagaskar und sucht sich die Durchfahrt durch die Straße von Tsushima freizuhalten. Zu diesem Bestreben erklärte der Sprecher des japanischen Marineministeriums nachdrücklich, daß „in japanischen Augen die Japansee, obwohl sie nicht Hoheitsgewässer sei, dennoch ein geschlossenes Gebiet darstelle“ und daß daher etwaige Operationen englischer Flotteneinheiten in der Japansee nicht ohne Folgen und schwere Rückwirkungen auf das japanische Volk bleiben würden.

## An der inneren Geschlossenheit des Volkes sind alle heimtückischen Angriffe der Feinde zerföhelt. Unsere Wirtschaft trotzt jedem Blockadeversuch. Mögen die Aufgaben wachsen: Härter noch wächst unser Wille, sie zu meistern.

Generalfeldmarschall Göring in seinem Aufruf zur Metallsammlung.



# Vor britischer Gewaltaktion

## Kriegsverbrecher Churchill regiert in London - Schwere Bedrohung der Neutralen

Nachdem nun auch das Londoner Kabinet umgeben ist, wird es immer offensichtlicher, daß die Welt unmittelbar vor einer englischen Aktion steht. Man ist sich an der Themse scheinbar darüber klar, daß die Aussichten für eine erfolgreiche Kriegsführung gegen Deutschland nur dann gegeben sind, wenn es gelingt, den Krieg auszuweiten und die Neutralen für diese Aktion einzuspannen. Dabei wird man, nach den bisherigen Äußerungen aus London und Paris zu schließen, vor der brutalsten Gewaltaktion gegen die Neutralen und nichtkriegsführenden Staaten nicht zurückschrecken. Die Konferenz der Vorkriegsstaaten in London soll vermutlich die letzten Beschlüsse über die geplante Gewaltaktion beschließen.

Nach Meldungen aus dem neutralen Ausland werden die Westmächte versuchen, ihre Gewaltaktion gegen die Neutralen sowohl in Ost- als auch in Westasien anzusetzen und vielleicht auch eine militärische Aktion in Vorderasien zu gleicher Zeit einzuleiten.

### Der Lügenlord schreut vor nichts zurück

Daß der Kriegsverbrecher Churchill nach seiner Ernennung zum Oberkriegsverwalter nunmehr mit größten Vollmachten ausgestattet ist, bürgt dafür, daß Englands Aktion gegen die Neutralen im Sinne Churchillscher Politik ausfallen wird, d. h. man wird vor keiner Väterrechtsüberlegung zurückweichen und unter Anwendung brutalerer Mittel die kleineren Staaten in den Krieg hineinzuziehen versuchen. Churchills neue Stellung gleicht der eines Diktators, und es ist durchaus anzunehmen, daß Winston Churchill diese Macht ausnützen wird, um den Krieg mit größter Schärfe zu führen.

Für die Neutralen bedeuten die neuen Vollmachten für Churchill eine schwere Gefahr, denn nunmehr wird der alte Kriegsverbrecher sowohl auf militärischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet seine Rücksichten mehr gelten lassen. Churchill hat noch Vorgesetzte des Widerstandes, der noch in den oberen Stellen der drei Wehrmachtsteile besteht, namentlich freie Bahn für seine Entschlüsse. In seiner Hand liegt die alleinige und unbeschränkte Befehlsgewalt.

Daß die Neutralen zu erwarten haben, hat Churchill zur Genüge in seinen Presseäußerungen kundgetan. Verträge sind ihm gegen legaler Übereinkünfte. Neutralität wird er nicht anerkennen. Die Amerikaner Lord Grosvenor im englischen Oberhaus lassen deutlich erkennen, daß die englischen Gangster vor keinem Verbrechen und keiner Gewaltmaßnahme zurückschrecken werden.

### Gefährliches Spiel für die Plutokratentique

Die Kapitalisten des Krieges haben die Oberhand gewonnen. Sie werden ihr Spiel mit aller Erbitterung spielen und einen um so größeren Einsatz wagen, je mehr sie erkennen müssen, daß es für sie keinen anderen Ausweg mehr gibt, um das drohende Unheil von den Westmächten abzuwenden. Die Führung liegt bei London. Paris wird keine Schwierigkeiten machen, nachdem durch die Ernennung Rednards eine Gleichschaltung erfolgt ist.

Mit Ruhe sehen wir den kommenden Ereignissen entgegen, denn im Krieg gilt immer noch der Grundsatz, daß der die härteren Seite hat, der sie jederzeit einlegen kann, und das ist Deutschland. Wie auch immer die Gegner den Krieg zu führen gedenken, das deutsche Schwert wird sie mit aller Härte treffen, und das Schwert entscheidet in diesem Krieg, und nicht das noch so fein eingelebte politische Intrigen- und Scharfspiel der westlichen Demokratie.

### Fragen ohne Antwort - hier beantwortet

Zwei Aufsätze an die Zeitschrift „News Review“ verdienen Beachtung. In der ersten Aufsatz heißt es, daß vor nicht allzu langer Zeit Churchill im Unterhaus erklärt habe, daß in Scapa Flow keine Kriegsschiffe mehr lägen. Das habe sich als falsch herausgestellt, als deutsche Flugzeuge Scapa Flow angriffen.

In einer zweiten Aufsatz wird die Frage aufgeworfen, warum es der englischen Presse verboten worden sei, die Rettung eines englischen Geschwaders durch zwei deutsche Flieger in der Nähe von Bermuda zu berichten. Man müsse sich fragen, wie dieser Geschwaderführer überhaupt habe gerettet werden können, wenn nach offiziellen englischen Berichten nicht ein einziges Flugzeug über oder in der Nähe Englands im Kampf abgeschossen worden sei.

Als die „Altmor“-Gefangenenen vor einigen Wochen vor dem britischen Rundfunk interviewt worden seien, sei ein Ma-

trope von des Vorgesetzten über die Verantwortlichkeit des deutschen Arztes auf der „Altmor“ gemeldet. In der englischen Presse sei das jedoch überhaupt nicht erwähnt worden, sondern sie habe nur Geschichten über die Brutalität der Nazis gebracht. Warum aber würden derartige Nachrichten unterdrückt? Etwas darum, weil die Regierung ein Hoheitsgefühl gegenüber dem deutschen Volk wolle, nachdem sie bei Kriegsausbruch erklärt habe, nicht gegen das deutsche Volk zu kämpfen?

Diese Fragen lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sie sprechen gegen den Mann, der Hauptverantwortlicher des Krieges war und noch immer ist, womit den fragenden, nach Wahrheit suchenden Engländern ein Licht aufgehen dürfte. Wahrscheinlich werden in Zukunft noch mehr solcher unbeantworteter Fragen zu stellen sein, nachdem W. C. nun zum Oberkriegsverwalter ernannt ist, übrigens eine Tatsache die sowohl in italienischen wie russischen Stimmen Beachtung findet. Rußland sieht sie als eine Verstärkung der Kriegspolitik. Italien spricht davon, daß Churchill eine absolute Vormachtstellung gegenüber den anderen Ministern der Wehrmacht erlangt habe und zu dem geheimen Motor würde, der die Weisheit des Friedens und vor allem des Krieges von Großbritannien leitet.

### Korruption in England

Ganzer als Vertrauensmann - Agenten des Großkapitals als Abteilungsleiter.

Immer wieder wird die englische Öffentlichkeit durch Korruptionsfälle auf die zweifelhaften Zustände, die in der britischen Verwaltung herrschen, aufmerksam gemacht. Das Munitionswirtschaftsministerium in dem man schon mehrfach Schwindeleien und Durchschereien festgestellt hat, liefert auch jetzt wieder einen neuen Fall für die plutokratische Korruption. So wurde bekannt, daß das Ministerium einen Mann namens S. C. als Vertrauensmann benutzte, um in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Führungskräften wieder Fortzumachen. Es stellte sich dann heraus, daß dieser Vertrauensmann schon mehrfach verurteilt war, und außerdem mußte er sich kürzlich vor Gericht stellen, weil er im Pig-Spiel in Paris eine Rechnung mit ungedecktem Scheck bezahlt hatte.

Auch im britischen Ernährungsministerium müssen eigenartige Zustände herrschen, auf die ein Labour-Abgeordneter im englischen Unterhaus aufmerksam machte. Danach sind die Abteilungsleiter dieses Ministeriums nicht weiter als Agenten des Großhandels und betrachten sich auch nur als Interessensvertreter des Großkapitals. Sie legen ihre Aufgabe nicht etwa darin, dem Volke gesunde und ausreichende Lebensmittelrationen zu liefern, sondern Großhandelsfirmen Geschäfte zuzuführen. So ist die Nahrungsteilung nur von Leuten besetzt die vom Kartellinteresse abhängig sind und an der Spitze der Schwenkverteilungsfälle steht ebenfalls ein Interessensvertreter des Großhandels, der seine erste Aufgabe darin sah, zu Gunsten der Großhandelsbetriebe 500 kleinen Geschäftsleuten die Erlaubnis zu nehmen.

### Ein Steuerfandal tonderaleihen

Die unteren Schichten sollen bluten, damit die Plutokraten leben

Die englischen Blätter veröffentlichten eine offizielle Mitteilung, daß der neue Staatshaushalt die Last der Kriegsinflation in erster Linie auf die Schultern der „unteren Mittelschicht“ legen werde, da eine erhöhte Steuerbelastung der wohlhabenden Schichten nicht mehr möglich sei.

Begreiflicherweise hat diese Mitteilung größte Erregung hervorgerufen, die sich bereits im Unterhaus in einer Anfrage des Labour-Abgeordneten Willmot äußerte. Schatzkanzler Simon mußte erklären, daß die Mitteilung, die von dem Hauptwirtschaftsberater der Regierung, Lord Stamp, gemacht wurde, unbedingt abzugeben worden sei.

Allem Anschein handelt es sich um eine Indiskretion, die immerhin ein Schlaglicht auf die plutokratische Einstellung der Herren an der Themse wirft.

Die wohlhabenden Schichten können keine Steuerbelastung mehr ertragen, also mögen die „unteren Mittelschichten“, die ohnehin unter dem Krieg mehr zu leiden haben, unter der Belastung zusammenbrechen. Hauptlaste: die Plutokratentaxe behält ihr Geld und ihr Leben.

„Daily Express“, „Daily Mail“ und „News Chronicle“ sowie „Daily Herald“ behandeln diesen Fall als einen eckigen politischen Skandal und verlangen von der Regierung sofortige Aufklärung. Man erwartet, daß dieser Fall in der nächsten Unterhausdebatte von der Opposition zur Sprache gebracht wird.

Franz Wehertkamp wurde noch in der Nacht auf Anordnung des Arztes in ein Krankenhaus überführt und sofort operiert.

34.

Es geschah selten, daß Diga Mitterer einmal ein paar Minuten zu früh im Büro erschien, aber an diesem Montagmorgen war sie schon sehr zeitig da, so sehr brannte sie darauf, ihre phantastische Neugier auf den Mann zu bringen.

Bei Bürobeginn mußte es die ganze Expedition, eine Viertelstunde später wußten die Damen vom Redaktionsbüro Bescheid, und nun war der Weg zu Herrn Fridolin nicht mehr weit.

„Wissen Sie schon das Neueste von Herrn Wehertkamp? Nein? - Na, die Dings da, unsere Neue, die Volkmer soll gestern nacht -“ Und die Stimme der Sekretärin senkte sich zu einem Flüstern.

Herr Fridolin lachte schallend auf. „Lassen Sie sich doch keinen Bären anbinden, meine Lieber! Die kleine Volkmer und - daß ich nicht lache!“

„Aber Fräulein Mitterer hat die beiden doch selbst gesehen! Ebenso Herr Sutter, mit dem sie von einem Vergnügen nach Hause ging!“

„Na, hören Sie, wenn Sie schon Sutter als Zeugen anrufen -! Der braucht bloß einen halbwegsigen Hundstoh über den Weg hüpfen zu sehen, dann ist es am anderen Tag ein ausgewachsenes Känguruh gewesen. Lassen Sie mich aus damit!“

Aber als er dann zum Umbruch in den Seheraal kam, ließ er sich von Heine Sutter trotz allem über die Einzelheiten berichten.

„Wohlgemerkt, Herr Fridolin, nur weil Sie mich ausdrücklich darnach fragen. Ich hätte nichts gesagt, aber diese Weiber können ja nicht an sich halten. Eifersucht, was sonst? Warum soll die Kleine nicht auch ihr Vergnügen suchen? Pah, geht doch niemand etwas an! Hätte sie mir selber schon geangelt, aber - gegen Eugen Wehertkamp kann man natürlich nicht an. Na, was nicht ist, kann noch werden, lange wird die Herrlichkeit soviel nicht dauern.“

Fridolin behielt sein Urteil für sich und wandte sich dem Büroabzug zu, den ihm der Lehrling eben vorlegte.

Da kam die Sekretärin herein und reichte ihm einen Bericht. „Von Herrn Kempf eben durchgegeben!“

### 210 Millionen Mark Ersparnisse

In der preussischen Gesetzsammlung verkündet der Ministerpräsident Generalleutnant Göring das Gesetz über die Festsetzung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1940. Die Haushaltsführung des Landes ist auf das einheitliche große Ziel ausgerichtet, zur Bewältigung der durch den Krieg gestellten Aufgaben nach Kräften beizutragen. Durch die Kriegswirtschaftsordnung vom 4. September 1939 haben die Länder an das Reich einen Kriegsteil in Höhe von 15 v. H. der ihnen verbleibenden Anteile am Aufkommen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer zu leisten. Durch die Neuordnung des Finanzausgleiches in den letzten Jahren im Reich sind die Länder an der weiteren Entwicklung der wesentlichen Steuerquellen kaum mehr beteiligt und damit von der unserer allgemeinen Wirtschaftslage entsprechenden Steigerung des Steueraufkommens ausgeschlossen. Für die Ausbringung des Kriegsteilbeitrages stehen also mehr Einnahmen nicht zur Verfügung. Er kann keine Deckung nur auf der Ausgabe Seite durch wirtschaftliche und sparsame Verwendung der vorhandenen Mittel finden. Diesen Weg ist Preußen in Fortführung seiner Tradition vom Tage des Kriegesbeginnes an mit Erfolg gegangen.

Nach den Darlegungen des preussischen Finanzministers Professor Dr. Popitz wird das jetzt ablaufende Rechnungsjahr 1939 trotz der eingetretenen erheblichen zusätzlichen Belastungen durch den Kriegsteiltrag, durch Ausgaben für Luftwaffenbau, aus Anlaß der leistungsfähigen Hochwässerarbeiten, insbesondere in Schlesien, in Durchführung von Aufgaben des Vierjahresplanes und anderes mehr ebenso wie die sämtlichen Vorjahre seit der Nachkriegszeit ohne einen Fehlbetrag abschließen. Dieses betrieblige Ergebnis konnte nur dadurch erzielt werden, daß von den im Haushalt selbst veranschlagten Ausgaben rund 100 Millionen Reichsmark eingespart wurden.

Der Staatshaushaltplan für das neue Rechnungsjahr 1940 ist mit 2828 Millionen Reichsmark in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen. Von diesem Betrage entfallen 208 Millionen Reichsmark auf die Einnahmen und Ausgaben des Ordentlichen Haushalts und 28 Millionen Reichsmark auf solche des außerordentlichen Haushalts.

Zum Ausgleich des Ordentlichen Haushalts sind die Umsätze bei den fortwährenden und einmündigen Ausgaben um 110 Millionen Reichsmark gekürzt worden.

Die aus Anlaßmitteln zu leistenden Ausgaben des außerordentlichen Haushalts und auf die Hälfte des Vorjahresbetrages herabgesetzt worden. Sie dienen im wesentlichen der Fortführung und Vollendung bereits im letzten Jahr in Angriff genommener Arbeiten auf dem Gebiet der Landwirtschaft und im Interesse unserer Ernährungswirtschaft und bedeuten sämtlich einen wirksamen Beitrag zur Herbeiführung der Aufgaben des Vierjahresplanes.

### Vollausgabe der Polen-Dokumente

Herausgabe des neuen Weisbuchs im Zentralverlag der NSDAP.

Die vom Auswärtigen Amt veröffentlichten Polen-Dokumente über die Vorgeschichte dieses Krieges haben in Deutschland und in aller Welt einen sensationellen Eindruck gemacht. Eindeutig und unwiderruflich wird an Hand dieser Dokumente aus den polnischen Archiven, in dem neuen deutschen Weisbuch die Kriegsgeschichte der Westmächte und das Wirken der amerikanischen Botschafter in den Feindstaaten aufgedeckt und für alle Zukunft festgehalten.

Jeder Deutsche, der heute an der Front oder in der Heimat seine Pflicht erfüllt, muß die Hintergründe des gegen uns entsetzlichen Krieges kennen. Deshalb bringt der Zentralverlag der NSDAP eine Vollausgabe des neuen Weisbuchs heraus, die, wie die NSDAP, selbst in Kürze in allen Buchhandlungen zum Preis von einer Reichsmark zu beziehen sein wird. Wer die Antwort auf die Frage nach dem „Warum“ dieses Krieges und nach seiner Art und Weise, der findet sie hier schwarz auf weiß. Der Krieg geht weiter, die Schuldigen oder Heben schon heute fest. Das neue deutsche Weisbuch hat gerichtet.

### Freiheitsdemonstrationen in Bombay

Englische Polizei knüppelt Jnder nieder. - Das ist die „Verdrückung“ Indiens.

In Bombay ist am Tage nach der Eröffnung der 33. Session des indischen Nationalkongresses ein eintägiger politischer Streik organisiert worden. Dabei kam es in Bombay zu MassenDemonstrationen, an denen ungefähr 300 000 Menschen teilnahmen. Die Demonstranten protestierten gegen die englischen Massenverhaftungen von Arbeitern sowie gegen die an Arbeitern und Streikenden vorgenommenen sadistischen Körperstrafen. Es kam zu Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und der englischen Polizei, die mit Gummiknüppeln gegen die Massen losging.

„So spät noch? Ist es denn etwas Wichtiges?“ Die junge Dame nickte bedeutunglos mit dem Kopf. „Ich denke doch! Lesen Sie nur!“

Und Fridolin begann zu lesen: „Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, ist Herr Eugen Wehertkamp gestern abend unerwartet nach Berlin abgereist, ohne irgendwelche Nachrichten oder Erklärungen zu hinterlassen. Dieser plötzliche Entschluß ist um so auffallender, als Herr Wehertkamp noch am gestrigen Mittag erklärt hatte, daß er Passau vorerst nicht so bald verlassen würde.“

Das Ereignis bekommt aber noch eine besonders sensationelle Färbung durch den Umstand, daß der Ältere Bruder von Eugen W., Herr Gymnasiallehrer Franz Wehertkamp, just zu dem gleichen Zeitpunkt, da Herr Eugen das Haus verlassen haben muß, von einem furchtbaren Kolikfall heimgesucht wurde. Als die Wirtschaftlerin, die an diesem Abend Ausgang hatte, nach Hause kam, fand sie ihren Brotherrn ohnmächtig auf der Türschwelle liegen. Sie rief sofort einen Arzt an, der die Ueberführung des Kranken in das Städtische Krankenhaus und die sofortige Operation veranlaßte. Nach sechsen eingelegenen Erkundigungen ist die Operation den Umständen nach gut verlaufen. Allerdings hat der Patient das Bewußtsein noch nicht erlangt.

Das Gerücht will wissen, daß eine sehr heftige und erregte Auseinandersetzung zwischen den Brüdern den beiden Ereignissen vorausgegangen sein soll. Ob diese Vermutungen den Tatsachen entsprechen, muß sich erst erweisen. Jedenfalls gehört unsere Teilnahme dem geschätzten Kranken, dem es hoffentlich vergönnt sein wird, sich bald wieder seiner vollen Gesundheit zu erfreuen.“

Schon während des Lesens hatte Fridolin mechanisch nach dem Bleistift gegriffen. „Diese albernem Gerüchte wollen wir doch lieber streichen!“ brummte er.

Der ganze letzte Absatz ließ bis auf die Schlussbemerkung der Verurteilung anheim, und auch vom Anfang des Berichtes blieben nur die Tatsachen übrig: Eugen Wehertkamp nach Berlin abgereist und Franz Wehertkamp in der Nacht wegen eines Kolikalles ins Krankenhaus eingeliefert.

(Fortsetzung folgt.)



ROMAN VON HANS HIRTHAMMER

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU/S

(40. Fortsetzung.)

Als Eugen das Zimmer verlassen hatte, lag Franz regungslos und lauschte auf die Schritte des Bruders. Den Brief für Eva Volkmer hatte er in der Schublade des Nachtschreibtisches verwahrt, wo er auch die Arznei liegen hatte, die er alle zwei Stunden einnehmen mußte. Auf diese Art konnte die Erledigung des Briefes nicht übersehen werden.

Er hörte Eugen droben in seinem Zimmer kramen und ein glückliches Lächeln verriet ihm ein gefallenes Gesicht. Es war also doch gelungen, den Verirrten für die Heimat und für ein gutes Leben zurückzugewinnen. Gott segne jenes unbekanntes Mädchen!

Und Franz Wehertkamp, der Einsame, der so sehr um das Herz des Bruders gerungen hatte, sah schon das stille Haus von jungem Leben erfüllt.

Jetzt kam Eugen die Treppe herab, steckte noch einmal den Kopf durch die Tür und verließ dann das Haus. Seine Schritte verhallten draußen auf dem Kiesweg.

Es wurde ganz still um Franz Wehertkamp.

Eine halbe Stunde mochte er hinträumend verbracht haben, da überfiel ihn völlig unerwartet ein rasender, unheimlicher Schmerz, so daß sein Körper sich in Krämpfen bog.

Wehertkamp brüllte auf, es war ihm nicht anders, als werde mit glühendem Eisen in seinen Eingeweiden gewühlt, er schrie nach Anna, während seine Stirn sich mit kaltem Schweiß bedeckte.

Er versuchte aufzustehen, um den Arzt anzurufen, aber er kam nur bis zur Tür, dort brach er ohnmächtig zusammen.

Als Anna später nach Hause kam, fand sie ihren Herrn auf der Schwelle der halbgeöffneten Tür liegen.



# Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 5. April 1940.

## Spruch des Tages

Ja, viel kann Vögel, das Himmelstind,  
Schleppere.

## Jubiläum und Gedenktage

6. April

1528: Nikolaus von Kesselbach in Rom geboren. — 1528: Albrecht Dürer in Nürnberg geboren. — 1884: Emanuel Geibel in Lübeck geboren. — 1917 (bis 27. Mai): Doppelschlacht Aisne—Champagne.

Sonne und Mond (Sommerzeit):

6. April: S.-A. 6.23, S.-M. 19.43; M.-A. 5.47, M.-N. 18.28

## Die Partei arbeitet auch jetzt zum Wohl für alle

Dass die Partei und alle ihre Gliederungen sich um alle Dinge, Sorgen und Wohlergehen des einzelnen wie der Gemeinschaft kümmern, beweist einmal mehr die am Mittwochabend stattgefundenen beratenden Zusammenkünfte der Kreisleiter in Wilsdruff mit den Führern der Partei und den Ortsbauernführern und Hofbetreibern des Reichsbauernbundes. In Anwesenheit Kreisbauernführers H. Zimmermann und Landrats Dr. Reichelt erstellte Kreisleiter Böhm die von vielen Hunderten besuchte Tagung und sprach freimütig von der derzeitigen Lage, der Frühjahrsernte und des Arbeitskräftemangels sowie über Arbeitskräfte-Maßnahmen. In den nachfolgenden Ortsgemeinschaften Zimmermann das Wort. Die rege und sachliche Anteilnahme der Bauern an der Aussprache zeigte, getragen vom unerschütterlichen Vertrauen unserer Bauern zu unserem Führer, von der großen Liebe zu ihrem Vaterland in dieser ersten Zeit. Sie verstanden, ihre letzte Kraft zum Wohl der Nation gemeinsam mit den anderen Volksgenossen herzugeben. Kreisleiter Böhm konnte zusammenfassend feststellen, daß alle Organisationsmaßnahmen seitens der Partei und ihrer Gliederungen sowie der zuständigen Behörden unseres Reiches bereit sind, auf die Schwierigkeiten zu besichtigen und zu meistern. Die Ortsbauernführer, Hofbetreuer, Ortsgruppenleiter und Bürgermeister werden Mühen sein für die kameradschaftliche Zusammenarbeit auf dem Wege zum Siege unseres Reiches.

Zum Schluß dieser Tagung benutzte Kreisamtsleiter Krüger vom Amt für Volkswohlfahrt die Gelegenheit, den Bauern und ihren Mitarbeitern den Dank für ihre bewundernswürdigen Opferbereitschaft im jetzt abgeschlossenen Kriegswinterhilfsjahr 1939/40 auszusprechen. Für den gesamten Kreis Wilsdruff stellte er fest, daß jeder einzelne Volksgenosse sein Opfer würdig gebracht hätte, und daß alle Kreisämter in der Kameradschaft aller Volksgenossen begründet liegen.

Im Anschluß an die große gemeinsame Zusammenkunft der Bauern des Reiches Wilsdruff mit dem Kreisleiter, seinen Kreisamtsleitern und Ortsgruppenleitern fand eine arbeitsreiche Tagung der Kreisleitung mit den Ortsgruppenleitern statt, wobei die Kreisamtsleiter und Sachbearbeiter über ihre Arbeit berichteten. Kreisleiter Böhm sprach zunächst über laufende Parteiarbeiten, wobei er Fragen der NSD, der SS, der Kampfbewegung und Betriebs- und Arbeitsleistung besprach. Eine besondere Anteilnahme und Betreuung wird der Frauenarbeit im Krieg geschenkt werden müssen. Im Laufe der Tagung sprachen dann über die Arbeiten ihrer Ämter Kreisamtsleiter Beyer, Kreisamtsleiter Riedler, Kreisamtsleiter Stübgen über die Verdienste illustrierter Zeitungsblätter an die im Felde lebenden Kameraden. Kreisamtsleiter Stübgen berichtete über aktuelle Schulungsarbeiten der Partei, die von besonderem Interesse sind. Kreisamtsleiter Stübgen berichtete über aktuelle Schulungsarbeiten der Partei, die von besonderem Interesse sind. Kreisamtsleiter Stübgen berichtete über aktuelle Schulungsarbeiten der Partei, die von besonderem Interesse sind.

Eine Dienstbesprechung der Politischen Leiter fand gestern abend im Sitzungssaal der Ortsgruppenamtsstelle im Rathaus statt. Mit einem Führerwort wurde sie eröffnet und darauf hingewiesen, daß gegenüber den Völkern, die nicht zur deutschen Volksgemeinschaft gehören, entsprechender Abstand und strenge Strafe steht auf Auswanderung. In den nächsten Tagen werden für Kinder bis zu 2 und von 2—8 Jahren Zeugnissen durch die Volksehrer abgegeben. Der Ortsbeauftragte für das Reichsbanner, H. Lehmann, nahm Gelegenheit, nach Abschluß des Reichsbanner 1939/40 den Politischen Leitern allen Angehörigen der Gliederungen und sonstigen Sammlern und Helfern zu danken für die Arbeit, die zu schönem Erfolge führte. Der gleiche Dank galt auch den Ehrenräten, und daran schloß er die Bitte, auch etwaigen neuen Aufgaben mit derselben Arbeits- und Spendebereitschaft gegenüberzutreten. Um den Bedarf von Spielartikeln sicherzustellen, erfolgt in den nächsten Tagen eine Umfrage durch die Volkswalter der NSD. Anschließend an diese Mitteilungen sprach Ortsgruppenleiter H. Böhm in großen Umriß über den Einsatz der Partei im Krieg, die aufrichtigen Aufgaben und die Heranziehung von Frauenkraft und Hülfsleistungen. Dem Dank des Ortsbeauftragten für das Reichsbanner, H. Lehmann, folgte er den der Ortsgruppenleitung bei. Der Einsatz für das Reichsbanner sei in Wilsdruff als vorbildlich zu bezeichnen. Er erwarte, daß das auch in Zukunft gelte und daß alle Volksgenossen der Ortsgruppe ihre Pflicht bis zum äußersten tun und als eine verpflichtete Gemeinschaft hinter dem Führer stehen. Nachdem er noch darauf hingewiesen hatte, daß die Metallspende zum Geburtstag des Führers bis zum 20. April andauern und kurz auch die gegenwärtige Lage angeht, schloß er seine Ausführungen mit dem Führergruß.

## Deutscher Stoßtrupp hob feindlichen Stützpunkt aus

DRN, Berlin, 5. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen hob ein Stoßtrupp einen feindlichen Stützpunkt im Grenzgebiet südwestlich Saarlautern aus. Die feindlichen Verluste betragen etwa 15 Tote.

Im übrigen keine besonderen Ereignisse.

## Deutschland hat kein Interesse an Kriegsausweitung

DRN, Stockholm, 5. April. Der militärpolitische Mitarbeiter von „Aftonbladet“ stellt in einem Artikel über die Lage der Westmächte und die Lage Skandinavien fest, daß Deutschland kein Interesse daran habe, einen Kriegsschauplatz im Norden zu schaffen. Die von französischen Zeitungen ausgemalten Möglichkeiten für einen Marinevorkoh in die Ostsee bezeichnet der militärpolitische Mitarbeiter des Blattes als absurd.

## Mehr als einstündige Unterredung Mussolinis mit Marshall Badoglio

DRN, Rom, 5. April. Mussolini empfing den Generalstabchef der italienischen Wehrmacht, Marshall Badoglio, und hatte mit ihm eine mehr als einstündige Unterredung über Fragen der militärischen Vorbereitung Italiens.

## Rechnungs Karte ein „bedauerndes Mißverständnis“

DRN, Rom, 4. April. Entgegen den Behauptungen der Engländer über den ihnen angeblich zur Verfügung stehenden Schiffsraum stellt ein Marinefachverständlicher des „Giornale d'Italia“ fest, daß Großbritannien in Wirklichkeit bei Beginn des Krieges nicht einmal 10 Millionen Bruttoregistertonnen verwendbaren Schiffsraumes zur Verfügung hatte. Inzwischen habe es mehr als eine Million Bruttoregistertonnen durch die

## Ein kleiner Ausschnitt aus der Metallspende zum Geburtstag des Führers

ist in einem Schaufenster von Foto-Wag am Markt zu sehen. Die Sachen sollen zeigen, was für zum Teil wertvolle Stücke abgeliefert werden, und sie soll die Volksgenossen, die ihr Metallspende noch nicht gebracht haben, ermahnen, es bald nachzubringen. Der 19. April ist der letzte Tag dazu. In der kleinen Ausstellung sieht man: kupferne Wärmflaschen, Zinnleier, Krüge, Postale, neusilberne Vasen, Tafelaufsätze, messingene Schalen, Türschlösser, Bronzestaturen, Uhren, Ehrenpreise usw. Schon dieses eine Schaufenster beweist, was einkommen kann, wenn jeder das Seine tut. Es ist manches Stück dabei, das kein Vorkriegs- oder Nachkriegs-Produkt ist, sondern in der Heimat hergestellt wurde. Es ist manches Stück dabei, das kein Vorkriegs- oder Nachkriegs-Produkt ist, sondern in der Heimat hergestellt wurde.

Nichtstandswirtschaftliche Tierhalter betrifft eine Bekanntmachung des Landrates zu Wilsdruff in der vorliegenden Nummer.

42.647.15 RM. Ergebnis der letzten Reichsstraßenreinigung im Kreis Wilsdruff. Bei der Straßenreinigung der NSD wurden 102 v. H. mehr erzielt als an dem gleichen Sammeltag des Vorjahres. Das gesamte Ergebnis des Reiches Wilsdruff dieser letzten Sammlung im Reichsstraßenreinigungsbereich betrug 42.647.15 Reichsmark. Damit stellen sich alle Schaffenden des Reiches Wilsdruff und die Zwecker selbst das beste Zeugnis ihrer Treue zum Vaterland aus.

Die Betreuung der Wilsdruffer eine legendäre Arbeit. Kürzlich fand unter Führung der NS-Frauenaktion eine Zusammenkunft der Frauen statt, denen als Vertreterinnen der Wilsdruffer Wilsdruffer das Wohl des häuslichen Nachwuchses besonders ans Herz gelegt ist. Sie tragen den jungen Wilsdruffer über alle Pflichten einer Mutter: sie schenken ihnen Liebe, Wärme und besorgen sie ein in ihren Familienkreis, lassen sie aber auch Zügel walten, wo es nötig ist — zum Wohle der jungen Menschenkinder. Das ist es, was sie erkennen, wie stark die Beziehungen zwischen Familie und Volk sind, ist selbstverständlich. Was die Ausgestaltung des Heimes anbetrifft, so muß das Wilsdruffer Wilsdruffer lernen. Wahres vom Unchten zu scheiden. Das muß sich schon im Kleinen, in den Handarbeiten, auswirken. Zum Schluß wies die Kreisfrauenaktionsleiterin darauf hin, welche legendäre Arbeit am ganzen Menschen hier geleistet wird, so recht eine Frauenaufgabe.

Rechtzeitig an das Ehepaar denken. Es muß immer wieder betont werden, daß auch den Kriegsveteranen eine Ehepaarbesuchsbesuchung voraussetzen muß. Dabei sind dem Standesbeamten verschiedene Urkunden und Bescheinigungen vorzulegen. Wer sich nun diese nicht rechtzeitig beschafft, hat mit Unannehmlichkeiten zu rechnen. Bei der Bescheinigung über die Beschaffenheit der Urkunden kann auch nur das Standesamt die einzig richtige Auskunft erteilen.

Weitere Beschränkung der Papierherstellung. Durch Anordnung vom 28. März 1940 hat der Reichswirtschaftsminister die Geltungsdauer seiner 4. Anordnung einer Beschränkung der Herstellung von Papier, Pappe, Zellstoff und Holzstoff vom 29. Dezember 1939 bis zum 30. September 1940 verlängert.

deutsche See- und Luftkriegführung verloren, also bereits zehn Prozent. Wenn England aber heute aus propagandistischen Gründen behauptet, daß diese Verluste durch Neubauten sofort ersetzt werden könnten, so sei auch diese Angabe unrichtig, da heute die englische Flotte zu 70 Prozent für die englische Kriegsmarine beschäftigt seien, so daß nur 30 Prozent für den Bau von Handelschiffen zur Verfügung kämen. Diese Verluste seien übrigens vom Abgeordneten Spinnell im Unterhaus mitgeteilt worden, der dabei sehr richtig bemerkt habe, daß, wenn man einmal die Vorherrschaft zur See verliere, man sie nicht mehr so leicht zurückgewinnen könne.

## Bereits über 10 Prozent englische Handels-tonnage verloren

DRN, Brüssel, 5. April. Die unerhörte Herausforderung des französischen Ministerpräsidenten Reynaud gegenüber Italien, der sich vor einer den Wünschen der französischen Regierung entsprechenden europäischen Karte mit dem Sonderbeauftragten Roosevelt, Sumner Welles, hat fotografieren lassen, scheint in politischen und diplomatischen Kreisen Frankreichs sehr peinlich zu sein. Angesichts der energischen Stellungnahme der italienischen Öffentlichkeit neigt man jetzt dazu, dieses plumpe Manöver als einen „Fehlgriff“ anzuerkennen. Selbstverständlich ist man weiterhin bemüht, den Fall als ein „bedauerliches Mißverständnis“ hinzustellen. Ministerpräsident Reynaud hat sich ebenfalls veranlaßt gesehen, den italienischen Botschafter in Paris zu empfangen und zu versuchen, ihn von dem üblichen „guten Willen Frankreichs“ zu überzeugen.

## Japanisches Blatt unterführt die Lage Englands

DRN, Tokio, 5. April. (Einschienenblatt des DRN.) Unter der Überschrift „Englands verhängnisvolle Schwäche“ beschäftigt sich „Kokumin Shinbun“ mit der vollkommen veränderten Lage Englands gegenüber dem Weltkrieg. Das Blatt stellt fest, daß Indien und andere Kolonien im Gegensatz zum Weltkrieg auch wirtschaftlich gar keine Veranlassung hätten, England in diesem Krieg zu unterstützen. Nicht in England gegenüber 1914 schwächer, eine Tatsache, die England selbst eingestehen mußte. Falls England bei einer Verschärfung des Krieges gezwungen werde, seine gesamten militärischen Kräfte mehr und mehr in England selbst zu konzentrieren, so würde eine derartige Entwicklung allmählich zu einem Auseinanderfallen des britischen Weltreiches führen.

## Metallspenden nur bei den örtlichen Stellen

Die Bevölkerung hat vielfach Metallspenden zum Geburtstag des Führers unmittelbar an die Kanzlei des Führers in Berlin gesandt. Es wird darauf hingewiesen, daß solche unmittelbare Spenden an die Kanzlei des Führers den ordnungsgemäßen Gang der Metallspende behindern. Die Bevölkerung wird gebeten, die dem Führer zugedachten Spenden ausschließlich bei den zuständigen örtlichen Annahmestellen abzuliefern. Nur auf diese Weise kann der geregelte Gang der Metallspende sichergestellt werden und nur auf diesem Wege ist es möglich, den Spendern die Empfangsunterschiede über die Ablieferung des Geldes auszubüßeln. Durch jedes andere Vorgehen wird unnötige Mehrarbeit verursacht.

Reichsausschüsse für Instandsetzungsarbeiten in den Grenzgebieten. Der Reichsarbeitsminister hat für die Gewährung von Reichsausschüssen für Instandsetzungs- und Ergänzungsbauarbeiten an Wohngebäuden und Wohnräumen in Grenzgebieten einen Beitrag von 9 Millionen RM zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um die Fortführung früherer Maßnahmen. Im einzelnen ist eine Förderung aller Instandsetzungs- und Ergänzungsbauarbeiten am Ankeren und Ankeren von Gebäuden vorgesehen, die der Beseitigung der Wohnverhältnisse, namentlich der Sand- und Holzarbeiter, dienen und mindestens 100 RM kosten. Der Zuschuß beträgt 20 v. H. der Gesamtkosten. Er kann unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Antragstellers bis auf 50 v. H. erhöht werden, in besonderen Fällen ausnahmsweise bis auf 75 v. H. Die Arbeiten müssen bis zum 31. Dezember 1940 beendet sein. Ueber den Antrag, der vor Beginn der Arbeiten zu stellen ist, entscheidet der zuständige Landrat oder Oberbürgermeister, in der Ostmark und den eingetragenen Gebieten der zuständige Landespräsident bzw. Regierungspräsident oder die von ihm bestimmte nachgeordnete Behörde.

Wanzenstein. Morgen Sonnabend, den 6. April, begeht unser ältester Einwohner Ernst Mütterlein in voller Würdigkeit seinen 87. Geburtstag. Wir gratulieren!

Verjüngungswalbe. A. S. Wälderholungsheim. Das A. S. Wälderholungsheim Tannschmiede, das jahraus, jahrein erholungsbedürftige Frauen beherbergt, hat seit einiger Zeit seine Frauen und Kinder werden nach jeder Seite hin die dort die nähere Umgebung kennen wie die Schönheiten des Triebstales und Tharandter Waldes.

Noborn, Sparfann. — Alter. Um den Sparsinn in den Kleinsten zu wecken, ließ die Großfamilie den 27. Februar an dem Tage des ersten Schulbesuchs durch die Hand ihrer Lehrer ein Sparblatt mit einem Geschenk von einer Reichsmark überreichen. — Der Waldarbeiter L. K. Ernst Schubert, Grund, konnte seinen 71. Geburtstag feiern, den gleichen Lebensabschnitt erreichte am Wochenende die Altbauerin Bertha Kraft. Alle drei Geburtstagskinder sind gesund und tüchtig.

## Bäckerinnu.

Stählere Riesen schenken die Heimat. Zur Bekämpfung militärischer Ziele im feindlichen Hinterland steht unsere schwerste Artillerie bereit. Die Männer an den Fernkampfgeschützen, an den rollenden Riesen der Eisenbahngeschütze werden in immer neuen Übungen erprobt. Bilder von der schweren Artillerie bringt das neue Heft der Kölnischen Illustrierten Zeitung. — Aus dem weiteren Inhalt: Bilder vom Überfall englischer Flieger auf dänisches Gebiet; Reis — ihr köstliches Brot, ein Bildbericht aus Hinterindien; Nachts ab 1 Uhr 7, eine neue Sendung des Rundfunks; ... mit einem furchtbaren Knall! Neues von den Bodenbeschleunigern mit Tran und Pelle; Dialoge im Frühling, eine weitere Seite.

# Was können wir backen ohne Fett, nur mit 2 Eiern?



## „Gustin“-Plätzchen (für Kinder!)

2 Eier, 2 Eßl. Wasser, 100 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker, 75 g Weizenmehl, 50 g Dr. Oetker „Gustin“.

Man schlägt das Eiweiß mit dem Wasser schaumig (am besten mit einem Schneebesen) und gibt nach und nach 2/3 des Zuckers mit dem Vanillinzucker dazu. Danach schlägt man so lange, bis eine cremartige Masse entstanden ist. Das Eiweiß wird zu festem Schnee geschlagen. Dann gibt man unter ständigem Schlagen nach und nach den Rest des Zuckers dazu. Der Schnee muß so fest sein, daß ein Schnitt mit einem Messer sichtbar bleibt, er wird auf den Eigelbteilen gegeben, darüber das mit dem „Gustin“ gemischte Mehl gestrichelt. Man zieht alles vorsichtig unter den Eigelbteilen. Mit 2 Teelöffeln legt man kleine Teighäufchen auf ein gefettetes Backblech und backt sie goldgelb.

Backzeit: 10-15 Minuten bei guter Mätlehitze. Ergebnis: Etwa 35 Stück. Bitte ausschneiden!

**Dr. Oetker**  
**Backpulver**  
**„Backin“**  
**altbewährt!**



## Nachwuchs und soziale Einrichtungen

**Der Gauleiter beaufsichtigt Betriebe im Kreis Dresden**  
Im Rahmen seiner Betriebsbeaufsichtigungstätigkeit besuchte Gauleiter Reichsstatthalter Martin Rutschmann mehrere Werke des Kreises Dresden. In der Begleitung des Gauleiters befanden sich u. a. Staatsminister Vent und Gauobmann Peitsch. Wie immer, so richtete der Gauleiter sein Augenmerk hauptsächlich auf die sozialen Einrichtungen und die Maßnahmen zur Förderung des Nachwuchses. Der Gauleiter erhielt erneut ein Bild von der Leistungsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft sowie dem hohen Stand der sozialen Fürsorge und konnte die Überzeugung gewinnen, daß die Männer und Frauen an ihren Arbeitsplätzen sich freudig und im Vertrauen auf den Sieg wohl einstellen, um allen Anforderungen gerecht zu werden.



Zum 51. Geburtstag des Führers erscheint eine Sondermarke der Deutschen Reichspost zu 12 Pf. mit einem Aufschlag von 38 Pf. für den Kulturfonds des Führers. In Zusammenarbeit mit Prof. Richard Klein-München hat Reichsbildberichter Prof. Heinrich Hoffmann den Entwurf hierzu nach einer von ihm stammenden Aufnahme geschaffen.  
(Presse-Hoffmann.)

## Sachsen und Nachbarschaft.

**Dresden.** Aus dem vierten Stod gekürzt. Aus dem vierten Stodwert kürzte ein dreijähriger Junge auf die Straße. Wie durch ein Wunder kam das Kind mit dem Leben davon. Es erlitt lediglich Kopfverletzungen.

**Wilschauerberg.** Hakt acht auf der Straße. Als auf der Reichstraße in Wilschauerberg ein Kraftwagen zwei Frauen, die einen Handwagen jenen überholen wollte, ließ die ältere von ihnen plötzlich quer über die Straße. Sie wurde von dem Kraftwagen erfasst, auf die Straße geschleudert und schwer verletzt.

**Bautzen.** Kinder verursachten Feuer. Die Feldscheune des Bauern Kentsch an der Reußländer Straße fiel einem Brande zum Opfer. Nach den Ermittlungen haben Kinder das Feuer verursacht, die in der Nähe der Scheune mit Brenngläsern trockenes Gras und Papier in Brand setzten.

**Burgstädt.** Den Verletzungen erliegen. Auf der Beniger Straße war der 51 Jahre alte Reinhard Friedrich aus Hartmannsdorf mit seinem Rade gekürzt. Er erlag jetzt den Folgen eines schweren Schädelbruchs.

**Grimma.** 12 neue Kindergärten. Die NSB wird in den nächsten Wochen im Kreise Grimma zwölf neue Kindergärten eröffnen, so daß der Kreis dann über insgesamt 37 derartige Einrichtungen verfügt, denen gerade in der gegenwärtigen Zeit besondere Bedeutung zukommt.

**Kohle.** Am Feuerlöschfeld ertrunken. In Grunau kürzte der elfjährige Werner Richter beim Spiel in den Feuerlöschfeldern und ertrank.

**Hauen.** Hohe Ehrung für alten Handelsmeister. Anlässlich seines goldenen Meister- und Geschäftsjubiläums wurde Schuhmachermeister Wilhelm Heß als zweitem Meister im ganzen Reich der Ehrenring des deutschen Schuhmacherhandwerks überreicht. Von den beiden Söhnen des Jubilars, die vor drei Jahren als Teilhaber in das Geschäft eingetreten sind, ist der eine Reichsinnungsmeister des deutschen Schuhmacherhandwerks.

## 1400 sächsische Arbeitsmädchen in Brandenburg

1400 sächsische Arbeitsmädchen, die im Hauptmeldeamtsbereich Chemnitz gemustert worden sind, traten von Dresden aus die Reise nach der Mark Brandenburg an. Es handelt sich um Mädchen, die mit der Ableistung ihrer Arbeitsdienstpflicht beginnen und nun in den Bezirken Cottbus und Jämsch in der Mark zum Einsatz kommen. Sachsen mit seiner großen Bevölkerungsdichte ist also auch auf diesem Gebiet in der Lage, in anderen Teilen des Reiches, wo zusätzlich Arbeitskräfte gebraucht werden, zu helfen. Und das ist sicher, daß Sachsens Mädchen mit ganzem Ehrgeiz bemüht sein werden, außerhalb ihres Heimatortes ganz besonders ihren Mann zu stehen. In den zukünftigen Lagerstätten der Sachsenmädchen ist bereits die Unterbringung bestens vorbereitet.

**Nachspiel eines schweren Verkehrsunfalls.**  
Vom Landgericht Bautzen wurde der Willi Reinhold Schulze aus Reichswitz wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. Am 6. November vorigen Jahres hatte Schulze mit seinem Kraftwagen die Vorfahrt eines anderen Kraftwagens nicht beachtet, war mit diesem zusammengestoßen und schließlich mit seinem Fahrzeug auf den Fußsteig geraten, wo eine Bauerstrau erfaßt und getötet wurde, während eine andere Fußgängerin sowie der Fahrer des angefahrenen Kraftwagens Verletzungen davontrugen.

**Fünf Jahre Zuchthaus wegen verurteilten Totschlages.**  
Ende vorigen Jahres war der 47 Jahre alte Walter Erich Priemer aus Chemnitz von der Chemnitzer 23. Großen Strafkammer wegen verurteilten Totschlages, begangen an seiner Ehefrau, zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. Legte aber Revision ein. Priemer hatte am 5. September seiner Frau, mit der er in unglücklicher Ehe lebte, weil sie gegen seinen Willen verheiratet mit einer ihm nicht genehmen Familie aufrechterhielt, aufgelauert und ihr mit einem Tischmesser einen Schnitt quer über den Hals beigebracht, der nur durch einen Zufall nicht lebensgefährliche Folgen hatte.

**„Kraft durch Freude“ im Reichsjahres Leipzig.**  
Am 18. April, von 18 bis 18.20 Uhr, bringt der Reichsjahres Leipzig einen Operettennachmittag „Aus alten und neuen Operetten“, der am 5. April, 18 Uhr, im Theater des Volkes in Dresden aufgenommen wird. — Am 21. April, von 13 bis 14 Uhr, bringt der deutsche Rundfunk die Stunde der Wehrmacht „Soldaten — Kameraden“, die der Reichsjahres Leipzig am 14. April in Riela auf Watten nimmt. — Am 28. April, von 13 bis 14 Uhr, übertragen alle deutschen Sender eine Aufnahme derselben Sendung aus Dresden, die am 6. April, 18.30 Uhr, hier stattfindet.

## Kunst und Kultur

**68 Jahre Schriftleiter**  
Schriftleiter Ernst Ebert konnte auf eine sechzigjährige Tätigkeit beim Sächsischen Anzeiger und Tageblatt zurückblicken, während der Maschinenlehrer Robert Radod vier Jahrzehnte bei der Zeitung tätig ist. Beide Jubilare wurden durch Ueberreichung von Geschenken geehrt. Auch die D.Ä.F. ließ Grüße und Glückwünsche übermitteln.

**Wertvolle Ergebnisse der Forschung**  
Im Völkerkunde-Museum in Dresden befindet sich gegenwärtig eine Sonderausstellung der Sammlung des sächsischen Ehepaars Bachner. Das Ehepaar weilte längere Zeit am oberen Amazonas, wo es Studien bei den dort ansässigen Tituan-Indianern durchführte. So war es besonders Frau Bachner, die das geheimnisvolle Reich der Jungfrauenweiber mit zu erleben und davon Kulturgegenstände mitzubringen.

## Sport

### Leibeserziehung der Jugend im Kriege

Gerade im Kriege vernachlässigt die Hitler-Jugend ihre Arbeit nicht. Das gilt wie auf anderen Gebieten so auch für den Sport. Im bevorstehenden Leichtathletikjahr wird die Jugend mehr noch als bisher in den Vordergrund treten.

Im Rahmen der Deutschen Jugendmeisterschaften in den Hallenkämpfen in Dresden kommen in der sächsischen Landeshauptstadt die Gebietsfachwart und Obergaufachwartinnen für Leichtathletik aus dem ganzen Reich zu einer Tagung zusammen, in deren Verlauf der Chef des Amtes für Leibeserziehung, Obergebietsführer Dr. Schünber, sprechen wird.

Wie im vergangenen Jahr wird auch 1940 zu Beginn der leichtathletischen Arbeit ein Frühjahrsregimentlauf oder Waldlauf für alle Hitlerjungen und Bimpe durchgeführt. Die Veranstaltungen finden im ganzen Reich zum großen Teil am gleichen Tag, dem 7. April, statt.

65 sächsische Hitlerjungen aus den sächsischen Bannern werden vom 5. bis 7. April in der Gausportschule Leipzig zu einem Lehrgang der Gebietsleistungsgruppe Leichtathletik vereint. Die Arbeit gilt der Vorbereitung für die Sommerlager, in denen die Spitzenkämpfer der NS-Leichtathleten auch in diesem Jahr wieder zusammengeführt werden.

### Hallenkämpfe der Jugend in Dresden

Für die Deutschen Jugendmeisterschaften in den Hallenkämpfen, die vom 9. bis 14. April in Dresden ausgetragen werden und rund 1400 Jungen und Mädchen am Start sehen, liegt nunmehr das vollständige Programm vor, das einen anschaulichen Ueberblick über die einzelnen Kämpfe im Gerätturnen, Boxen, Fechten, Ringen, Gewichtheben und Judo sowie über die gleichzeitig in Dresden veranstalteten Prüfungskämpfe des deutschen Schwimmer-Nachwuchses gibt.

Die Jugendmeisterschaften werden am Dienstag, 9. April, durch den bevollmächtigten Vertreter des Jugendführers des Deutschen Reiches, Stabsführer Hartmann Lanterbacher, eröffnet. Der Feiertag wird auch Gauleiter Reichsstatthalter Martin Rutschmann bewohnen.

Am Mittwoch, 10. April, setzt dann der Wettkampfbetrieb voll ein. Hauptkämpfstätten sind der große und kleine Saal der Ausstellung, das Dresdner Gewerbehause, die Halle des ATB Dresden, das Dresdner Glühbad und der Jirkus Soralant, wo am Schlußtag, dem 14. April, die große Schlußfeier durchgeführt wird.

## Amtliche Verkündigungen

Der Verwaltungsdirektor Rudolf Schreckenbach, hier, ist widerruflich zum Stellvertreter des Standesbeamten für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Wilsdruff bestellt und in Aussicht genommen worden.  
Wilsdruff, am 4. April 1940. Der Bürgermeister.

### Ver.: Futtermittelscheine für nichtlandwirtschaftliche Tierhalter.

Auf den Abschnitt 5 der Futtermittelscheine für Pferde werden je Pferd bis zu 210 kg Pferdefutter, auf den Abschnitt 6 der Futtermittelscheine für Schweine je Schwein bis zu 25 kg Schweinefuttermittel ausgegeben. Vorstehende Ration ist für die Verforgung der Pferde im Monat April 1940.

der Schweine für die Monate April, Mai und Juni 1940 vorgegeben.

Die Abschnitte 4 der Futtermittelscheine für Schweine werden nicht beliefert.

Die aufgeführten Abschnitte 4 und 5 der Futtermittelscheine für Pferde und der Abschnitt 6 für Schweine sind daldmöglicht gegen Verteilerbezugscheine umzutauschen, so daß ihre Einlösung bei den Milchfuttermitteln bis zum

20. April 1940 geschehen kann. Eine Verlängerung dieser Frist kann nicht erfolgen.  
Weiß, am 4. April 1940.

Der Landrat zu Weiß — Ernährungsamt B.  
Der Oberbürgermeister der Stadt Weiß — Ernährungsamt B.

Wir sind bei uns in Hainsberg wieder mit frischen Transporten

## Original Ostfriesisches Zucht- und Nutzvieh

eingetroffen und stellen darauf nach beendeter Quarantäne eine große Auswahl

## hochtragende und frischmelkende Röhre und Kalben

sowie

## Herdbuchbullen

von 12—15 Monaten mit besten Abstammungsnachweisen sehr vorteilhaft zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.

Um unerschindliche Beschäftigung wird gebeten. Ruf Dresden 678 206.

Emil Kästner u. Co. Hainsberg (Sa.)

## Alle Arten Drucksachen fertigt an die Druckerei ds. Bl.

**Der neue Film**

**Nanette**

„Nanette.“ Auch in dem Jenny-Jugo-Film der Märkischen-Panorama-Schneider-Fabrik „Nanette“ begibt sich ein Bühnendichter (Hans Söhner) in ein Milieu, um Studien zu machen. Er spielt mit einem einfachen Mädchen (Jenny Jugo) ein unerhörtes Spiel und mißbraucht ihre erblende Liebe um des Erfolges eines neuen Stückes willen, — bis ihm schließlich die Erkenntnis kommt, daß doch auch seinem Herzen bei diesem Spiel keine geringe Rolle zukam. Und im Augenblick dieser Erkenntnis erst kommt seinem Stück das ehrende Attribut „Vollstück“ zu. Hauptdarsteller sind Jenny Jugo, Hans Söhner, Albrecht Schoenhals, der bekannte Ringer Hans Schwarz jun., Olga Limburg u. a.

### Anregungen für den Küchenzettel

Sonnabend früh: Roggenmehlsuppe mit frischer Milch, Vollkornbrot mit Runkelrübe; mittig: Gemüsesuppe, Röhrenfleisch; abend: Praxentartoffeln, Sellerie- oder Fenchelsalat, Würstchen. — Feiertagsmahl: Zwei Fenchelsalaten, eine saure Gurke, ein hartgekochtes Ei, ein Schüssel Kapern, Salz, eine Prife Jüder, Zitronensaft, etwas Öl oder Milch, Fenchelgrün. — Fenchelknollen kochen, von den äußeren schlechten Blättern und den Stielen befreien, fein schneiden, saure Gurke, abgekochtes Ei ebenfalls fein schneiden, zusammen mit Salz, Jüder, Zitronensaft, Öl oder Milch, fein gewiegten Kapern und gehacktem Fenchelgrün abhampfen.

Berliner Wertpapierbörse. Das Aktiengeschäft erreichte nicht das Ausmaß der letzten Tage. Die Abwärtsbewegung setzte sich auf den meisten Gebieten fort, verschiedentlich betragen die Verluste wieder 2 bis 3 Prozent. Die Nachfrage nach Renten äußerte sich meist wieder ziemlich lebhaft. Steuergutscheine II zogen um 0,12 bis 0,25 Prozent an. Bei den auslösbaren Reichsschatzanweisungen war infolge des geringen Angebotes oft wieder eine interne Reparierung erforderlich. Reich fest lag die Reichsbankleihe mit 146. Die Umschuldungsanleihe wurde haßsamlich wieder mit 97,40 notiert.

Die heutige Nummer umfaßt Seiten.

Verantwortliche: Hermann Kästner, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil. Druck und Verlag: Sudendorfer Verlag, Wilsdruff. Verlagsleiter: Paul Rumberg, Wilsdruff. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

**SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE**

Heute Freitag u. Sonnabend tägl. 1/9, Sonntag 1/5, 1/7, 1/9 Uhr.  
Der neueste Jenny-Jugo-Film schon heute in Ihrem Theater, der schönste aller Jenny-Jugo-Filme . . . hier ist er . . . Das herrlichste Lustspiel der Märkischen Filmgesellschaft!  
Jenny Jugo, Hans Söhner, Albrecht Schoenhals in

# Nanette

Weltere Darsteller: Hans Schwarz Jr. (der Weltmeister im Ringen), Olga Limburg, Anton Pointner u. a. m.  
Spielleitung: Erich Engel. Musik: Peter Kreuder.  
Uebermäßig, schlagfertig, von bezaubernder Lebendigkeit, sprühendem Humor und rührender Liebe — das alles ist Jenny Jugo in ihrer Rolle als „Nanette“.  
Jeder wird von „Nanette“ restlos begeistert sein.  
Jenny Jugo spielt sich in aller Herzen ein . . .  
Dazu die neueste Wochenschau mit Bildern von der Westfront . . . u. a. m.  
Für Jugendliche unter 18 Jahren nicht erlaubt!  
Es wird höflich gebeten am Sonntag die ersten Vorstellungen zu besuchen!

**Sommer-Sprossen**

Das Ende der Sommerproben. Niemand braucht sich mehr über Sommerproben zu ärgern. Kaufen Sie sich noch heute Pohl-Creme und Sie werden von dem schönsten Erfolg überrascht sein. Pohl-Creme schafft außerdem einen prächtigen zarten Teint. Preis: 90 Pf., stark 1,30 und 2,70, dreifachstark 4,00 Pf. Einzelstück: Rosen-Drogerie Nebrich

Ein mittelljähriges **Russenpferd** steht zum Verkauf  
Paul Gierisch, Lampersdorf

**Kirchennachrichten**

für Sonntag Misericordias Domini.

Wilsdruff. In der gebietigen Friedhofskapelle 10 Uhr Predigtgottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichtes; 11 Uhr Kindergebetstunde und Begrüßung der Schulanfänger; 2 Uhr Tausen; 3 Uhr Großmütterchen.

Limburg. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.

Grumbach. Vorm. 9 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Kinder- nachm. 2 Uhr Tausen. — Mittw. 8 Uhr abends 8 Uhr Christl. Frauenabend. — Freitag abends 8 Uhr Soloquartett für Kirchenmusik.

Reßdorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst (B. Kühner), 11 Uhr Kindergebetstunde. Die für 11. April in Aussicht genommene Feierstunde des Röhlig-Quartetts aus Leipzig fällt umhändelhalber aus.

Unterodorf. 8 Uhr Jugend- und Erwachsenen-gottesdienst (Zugespilger Roch-Coswig).

Weißtrapp. 10 Uhr Jugend- und Erwachsenen-gottesdienst, anschl. Kindergebetstunde (Jugendpfleger Roch-Coswig).

Hergisdorf. 10 Uhr Jugendgottesdienst. — 11. April 16 Uhr Anmeldung der Kinder zum Konfirmandenunterricht durch die Eltern.